

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Gedanken zur Apostelversammlung Ostern 2012

im Stamm Philippus vom 6. bis 8.04.2012 in Gnewikow und Neuruppin.

Ein verbindender Lebensgruß möge ein jedes Geschwisterkind im Lande Juda mit diesen Zeilen doch so recht an seinem gestandenen Lebensort erreichen. Hier sind auch wieder alle die Leser mit angesprochen, die mit Interesse die Wahrheitskunde des Apostelamtes Juda lesen.

Doch vorweg, ein herzliches Dankeschön allen unseren lieben Geschwistern im Stamm Philippus für die Arbeit und die Mühe, um die Apostelversammlung organisatorisch zu gestalten. Ich glaube, hier kann ich im Namen aller anwesenden Geschwister und somit mit euer aller Ja ein „Gott wird es euch danken“ sagen. So meine lieben Geschwister, meine Gedankenwelt bewegen noch immer diese wohl fühlenden erwärmenden Händedrücke lieber vertrauter Menschen, die uns einfach zu verstehen geben, der auferstandene Christusgeist lebt heute in Gott Juda und findet seinen Ausdruck in tiefer Zuneigung und Liebe im brüderlichen Geist wieder unter den Menschen. Man kann und muss einfach Dankeschön sagen für die Schönheit des Lebens, für die große Vielfältigkeit, die immer wieder neuen Ausdruck findet in der wunderbaren Schöpfung Gottes. Der nahende Frühling dieses einmalige Fluidum das uns Menschen umschlungen und gefangen hält, es berührt zutiefst Geist und Seele. Die Natur in ihrem Erwachen, fahre einfach durch Wald und Wiese, diesem wunderbaren bunten Farbbild, alles verändert sich zu einem göttlichen Gesamtwerk. Du und ich, liebe Geschwister, wir Menschen dieser Erde, wir können oder besser gesagt wir dürfen ein Teil dieser einmaligen Pracht des Lebens sein. Es hat schon seinen tiefen Sinn, das Osterfest im Gleichklang mit dem Frühling zu begehen. Hier empfindet man doch am besten die Einheit vom Gott der Erde und dem Gott des Himmels. Strebt beides nicht der steten Erneuerung, des Erwachens und somit der Auferstehung entgegen, gleich wie eine kleine Pflanze, die dem Zyklus des neuen Werdens folgt und sich im Stillen vorbereitet hat, auf das neue Erscheinen in ihrer Blütenpracht, um sich im sichtbaren Gewand zu zeigen. Sieht es mit den Menschen anders aus?

Wie viel Hoffnung und Erwartung sind in dem Ablauf der zurückliegenden 2.000 Jahre in seiner Wiederkunft und der Auferstehung des Sohnes Gottes Jesus Christus, der einfache Zimmermanns Sohn, die große Lichtgestalt als Erretter des Menschen von Trübsal und Not, verbunden worden. Keiner konnte sich den inneren Drang nach Erlösung entziehen. Das findet speziell in den Tagen der Ostern mit den Rieten tiefster Vergangenheit ihren steten Ausdruck. Geht es uns apostolischen Menschen im Land Juda nicht genauso? Sind unsere Augenmerke nicht auch auf die Tage der Ostern gerichtet? Das erleben wir ja gerade wieder so recht mit Freuden hier bei unseren lieben Geschwistern im Stamm Philippus. Wir folgen dem Ruf, der da sagt: ich bin die Auferstehung und das Leben durch die Apostelkraft in Juda. Dazu haben wir uns versammelt hier an dem Ort wo wir vernehmen sein göttliches Wort.

Wir sagen „Ja“ zu der Wiederkunft Christus in der Sendung aus Juda am 2. Mai 1902. Christus gestern Juda heute wirkt durch des Fleisch zum Fleisch. In diesen Sinn und Geist steht auch die diesjährige Apostelversammlung für Wahrheit und Recht Gottes, in dem wir sagen, Gott Juda wir folgen dir.

Mit dem Gesang des Liedes Nr. 205 „Brüder seht die Bundesfahne“ und den folgenden Aufschluss durch Apostel Juda hat auch die diesjährige Apostelversammlung ihren Beginn genommen.

Das Aufschlussgebet wurde vom Apostel Juda sehr emotional gesprochen. Er schloss alle Geschwister hier mit ein. Auch unsere lieben Geschwister, die weit verzweigt einzeln in der Ferne leben, weit weg von den zentralen Punkten gemeinschaftlichen Lebens, ihren Lebensweg beschreiten und nur aus der Quelle ihres Glaubens leben: „Seid gewiss, Ihr lieben Geschwister, Apostel Juda hat seine Hand über Euch alle ausgestreckt, und keiner wird der göttlichen Führung in seinem Trost fürs tägliche Leben vergessen sein.

Es liegt mir einfach sehr am Herzen, Euch Lieben diesen Vorgang nahe zu bringen und zu vermitteln, denn wir leben alle aus der göttlichen Bindung und aus der lenkenden Kraft des Vaterwortes.

Nach dem Aufschlussgebet wurde durch Apostel Juda die diesjährige Tagesordnung für den weiteren Verlauf der Apostelversammlung festgelegt. Apostel Juda sprach im Anschluss dieser Festlegung einleitende Worte. Ein Dankeschön dem Stamm Philippus für die erneute Bereitschaft im göttlichen Wirken hier vor Ort; auch ein Willkommensgruß den angereisten Aposteln mit ihren Charakterämtern als Vertreter der einzelnen Stämme des Apostelamt Juda.

Es waren zugegen das gesamte Hauptamt: Apostel Juda, Helfer in Juda, Prophet, Evangelist und Hirte in Juda.

Zugegen waren die Apostel: Philippus, Stephanus, Ruben, Simon-Petrus, Andreas, Simon von Kana, Johannes, Jakobus der Ältere, Thaddäus, Matthäus, der Evangelist Matthias Willi Seemke sowie der Apostel in Ruhe Siegfried Schauder.

Apostel Juda zeigte in seiner kurzen Darlegung, die rein natürliche Bewegung, die das Werk betrifft auf.

Es waren im vergangenen Jahr zwei Taufen, 5 Versiegelungen und 9 Heimgänge zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang wurde noch einmal der zurückgelegte Weg des Apostelamtes Juda dargelegt.

Im Anschluss sprach der Apostelhelfer in Juda seine Gedanken, betreffs seiner Person, in seiner Wirkung als Helfer an der Seite des Apostel Juda.

Das Menschliche muss überwunden werden, um den göttlichen Geist in die Tat umzusetzen. Was gestern noch war, kann morgen verändert werden. Fragen wir uns diesbezüglich selbst, ob wir immer richtig handeln.

Prophet in Juda: Kurze Zusammenfassung und Schilderung seiner Arbeit an der Seite des Apostel Juda. In der Folgsamkeit ruht der Segen Gottes. Der Apostel soll Baumeister sein, getragen aus seiner Segnung ist er ein solcher für seinen Stamm.

Evangelist in Juda: Ich bin dankbar für ein schönes zurückliegendes Lebensjahr. Dankbar für alles, was im Einzelnen sich gezeigt hat. Der Gottesdienst ist ein Angebot für den Menschen zur Befreiung der belasteten Seele.

Hirte in Juda: Alles, was auf dieser Erde getan wurde, ist durch Menschen gesprochen und somit auch durch Menschen geschehen. Der Gedanke folge mir nach, soll gelebt werden. Der Geist, dem wir folgen sollen, der ist uralte, aus dem ist alles Göttliche geworden.

Das waren in kurzen zusammengefassten Worten Beweggründe unseres Hauptamtes in Juda für den weiteren Inhalt der Apostelversammlung.

Nach diesen einzelnen Ausführungen hat Apostel Juda nochmal das Wort ergriffen. Wie das Werk unter seiner Leitung unter den Menschen in die Öffentlichkeit getreten ist. Bücher wurden geschrieben und veröffentlicht:

- Wiederkunft Christus im Apostelamt Juda,
- Licht Gottes im Apostelamt Juda
- 100 Jahre Apostelamt Juda.

Es sind bleibende Werke über die göttliche Entwicklung für den Menschen. Hier geht es nicht darum, hohe Auflagen zu erreichen und persönlichen Nutzen zu ziehen, hier kann ein klares Nein gesagt werden. Es geht um die Wiederkunft des Sohnes Gottes Jesus Christus in seiner Wiederkunft durch die Sendung aus Juda am 2. Mai 1902 im Apostelamt Juda.

Nach diesem Gedankengang bedankte sich Apostel Juda bei allen Geschwistern, die ihm in den vergangenen Jahren in Freud und Leid zur Seite standen.

Aus Altersgründen legte er nun die volle Verantwortung der Führung des Apostelamtes Juda - am 8. April 2012 um 15:30 Uhr - in die Hände seines Apostel-Helfers in Juda - Günter Adam.

Nach diesem Vorgang, der uns alle tief berührt hat, wurden die Apostel aufgefordert, einen kurzen Gedankengang ihres Empfindens darzulegen. Zuvor haben alle Apostel mit ihren Charakterämtern bekundet, in Treue zu dieser neuen Situation im Werke zu stehen.

Evangelist Matthias: „Ich bin Diener für den Menschen und will ihm in Liebe begegnen.“

Apostel Simon Petrus: „Das Ja zu Gott, wir wollen Seemänner Gottes sein.“

Apostel Jakobus der Ältere: „Ich lebe in Treue zu Gott und den Menschen und lass mich auch weiter führen an seiner Hand.“

Apostel Simon von Kana: „In der Gemeinsamkeit liegt unser Leben.“

Apostel Thaddäus: „Meine Segnung will ich in Treue hegen.“

Apostel Ruben: „Ich bedanke mich für mein Hiersein bei der Apostelversammlung und diene mit treuem Herzen.“

Apostel Stephanus: „Wir stehen im vereinten Geist hinter dem Willen unseres Vaters.“

Apostel Philippus: „Wir wollen nicht über den Nächsten Macht ausüben, der Größte soll des Kleinsten Diener sein.“

Apostel Matthäus: „Wir sind auch weiterhin bemüht, unser Ja zu Gott zu leben. Gedanken zum Jugendtreffen zu Pfingsten.“

Nach diesen kurzen skizzierten Gedankengängen der einzelnen Apostel sprach der Apostelhelfer in Juda nochmal über das Wesen unserer Gemeinschaft. Das Apostelamt Juda ist ein Wunderwerk der Schöpfung. Es ist ein geistiges Haus. Der Mensch ist hierin die zu Fleisch gewordene Ewigkeit (Seele) im sichtbaren Gewand. Funktionieren tut dieses geistige System stets nur über die Segnung aus dem göttlichen Geschlecht (Gott Vater) in der Gestalt des Sohnes Gottes. Ihm ist alle Macht vom Vater gegeben. Durch ihn ist die geistige Auferstehung des Menschen möglich.

Nach diesen eindringlichen Worten vom Helfer in Juda wurde noch über Allgemeines gesprochen.

Das Herbsttreffen der Jugend 2012 findet im Stamm Matthäus statt. Auch das nächste Jugendtreffen 2013 findet im Stamm Matthäus statt.

Im Anschluss nach dem Schlusswort vom Apostel Juda wurde die Apostelversammlung um 17:30 Uhr mit dem Abschlussgebet beendet.

Am nächsten Tag, dem Ostersonntag, begann in Neuruppin um 09:30 Uhr der Gottesdienst mit dem Lied Nr. 1 „Fürst aus Juda“. Die Leitung hatte der Apostelhelfer in Juda.

Es wurden alle Apostel und Stammesvertreter zum Dienen gerufen.

Ein Jeder hat das zum Ausdruck gebracht, was seine Seele so recht in dieser Stunde bewegte. Nach den Worten der Apostels hat das gesamte Hauptamt vom Hirten in Juda bis zum Apostel in Juda noch einmal ihren Gedanken zu den Tagen der Ostern dienlich dargelegt.

Apostel Juda hat sich noch einmal bei allen Geschwistern des Werkes für ihr Hiersein und für die Tage und Jahre gemeinsamen Wirken und Schaffen im Lichte unseres Gottes bedankt.

Zum Abschluss des Gottesdienstes wurden die schon bekannten Amtseinsetzungen durch den Apostelhelfer in Juda vorgenommen.

Im Anschluss ging es zum gemeinsamen Mittagessen in die nahe gelegene Gaststätte der Stadt Neuruppin.

Nach dem Essen begann für die einzelnen Geschwister die Abreise.

Für uns, meine Lieben, waren es zwei erlebnisreiche Tage, die uns auch weiterhin recht viel Zuversicht für das weitere Wirken und Schaffen im Werke unseres Gottes in Juda verleihen.

In meinen kurzen Darlegungen habe ich aus meiner Sicht, nur den Kern der einzelnen Darlegungen der Knechte wiedergegeben. Weitere genauere Details sind auf der CD festgehalten.

Mögen diese kurzen Zeilen über die einzelnen Gedankengänge und Abläufe uns weiterhin bestärken in den Gedankengängen Gott Juda lebt durch Menschen für Menschen – durch Juda in seiner Meisterschaft von heute – Amen.

Apostel Simon-Petrus
Wilhelm Juhnke